Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

399 (30.8.1922) Abendausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Mittwoch, den 30. August 1922 — Abend-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 399

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 50.—, frei ins Haus geliefert M 55.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 55.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 55.—.
Einzel-Nummer: M 2.—.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 9.—, auswärts M 12.—. Stellengesuche und Familienanzeigen M 7.—. Die Reklamezeile M 45.—, an erster Stelle M 50.—.
Bei Wiederholung tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt. Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

Neue Badische Presse — und Handels-Zeitung — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für Auslandspolitik: A. Kimmig; für Kunst, Wissenschaft u. Unterhaltung: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten u. Sport: R. Volderauer; für die Handelszeitung: Dr. H. Dröse; für Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Am Vorabend der Pariser Entscheidung.

Auf Leben und Tod!

Die Versuche einer Verständigung.

Dr. A. **London**, 20. Aug. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die weitere Entwicklung der Reparationsfrage scheint nach englischem Urteil noch immer vollkommen unübersichtlich und zu dem anscheinend in Berlin verbreiteten Optimismus liege nach hiesigen Informationen vorläufig noch keine Veranlassung vor. Nachdem Sir John Bradbury gestern in so entscheidender Weise seinen Standpunkt öffentlich festgelegt hatte, ist heute von seiner Umgebung erklärt worden, daß er natürlich für ein Kompromiß bereit wäre, wenn dadurch die Sprengung der Reparationskommission verhindert werden könnte. Das klingt unter deutschem Gesichtspunkte nicht besonders hoffnungsvoll. Wie ein solches Kompromiß aussehen würde, läßt sich vorerst von hier aus nicht erkennen. Es scheint jedoch, daß unter den verschiedenen Plänen innerhalb der Kommission immer noch derjenige einer Begleichung der belgischen Prioritätsgutshaben durch sechsmonatige Wechsel im Vordergrunde stehen. Von mehreren Seiten wird heute in der englischen Oeffentlichkeit betont, daß die weitere Entwicklung der Dinge am besten von Vorschlägen abhängen werde, die die deutsche Delegation in Paris vorlegen werde. Diese Ansicht findet sich auch im offiziösen „Daily Chronicle", welcher schreibt, die Lage, der sich Deutschland gegenüber befinde, gehe auf Leben und Tod. Wenn die deutschen Vertreter das richtig erkennen würden, so könnten und werden sie in Paris Angebote machen, die den Argwohn Frankreichs beseitigen würden. Etwas besser wäre die Lage bereits durch den Vorschlag, daß die Holz- und Kohlenlieferungen durch die deutsche Industrie garantiert werden sollen. Jedenfalls könne Deutschland nicht gesunden, wenn es nicht seine Inflation vermindere, was nur durch eine internationale Anleihe erreicht werden könne, für deren Durchführung aber wiederum ein hohes Maß von internationaler Kontrolle notwendig ist. „Daily Chronicle" schreibt weiter, der französischen Drohung mit produktiven Garantien könnten sich die Engländer nicht anschließen, weil sie wüßten, daß das deutsche Finanzsystem dadurch zusammenbrechen würde sowie jede Hoffnung auf Reparationen für alle Zukunft zerstört und daß auf allen Geldmärkten eine Verheerung angerichtet werden würde. England könne dem Verfahren nicht zustimmen, das ein Todesurteil bedeute. Andererseits beständen jedoch bezüglich der ersten Alternative Bradburys zahlreiche Möglichkeiten, die eine Erörterung zulassen, vorausgesetzt, daß diese bald stattfindet. Es müsse eine Frist gewährt werden, um das Leben zu erhalten. Dies könne in verschiedenen Formen geschehen, weshalb die Anwesenheit der deutschen Vertreter in Paris sich als wertvoll erweisen könnte.

Geneigtheit für Annahme des englischen Vorschlags.

Verschärfte Finanzkontrolle anstelle der Gruben und Forsten.

S. **Paris**, 30. Aug. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Man scheint hier bereits damit zu rechnen, daß die Verhandlungen der Reparationskommission heute zum Abschluß kommen. In der französischen Presse äußert sich seit gestern ein gewisser Optimismus hinsichtlich der Entscheidung der Reparationskommission und einer Einigung der Alliierten. Am deutlichsten war dies gestern im „Temps" zum Ausdruck gekommen, der als französische Hauptforderung nicht mehr die Kontrolle der deutschen Gruben und Forsten als Garantie sämtlicher zukünftiger deutschen Zahlungen, sondern vielmehr die Befriedigung Frankreichs hinsichtlich seiner Sachleistungsansprüche bezeichnet hatte und durchblicken ließ, daß auf der Grundlage des englischen Vorschlages einer verschärften Finanzkontrolle ein einstimmiger Beschluß der Reparationskommission erzielt werden könnte. Auch die Morgenpresse schenkt unter den verschiedenen Kompromißvorschlägen entschieden dem englischen Plan ihre größte Aufmerksamkeit. Einige Blätter verhehlen zwar nicht, diesen Plan als ungenügend zu bezeichnen, jedoch äußert sich ihre Ansicht in weit weniger scharfem Tone als gewöhnlich und sie vermeiden jede Drohung mit einer französischen Sonderaktion.

Münchener Katholikentag.

Soziale, charitative und Volksbildungsfragen.

(Drahtmeldung unseres nach München entsandten Sonderberichterstatters.)

M.H. **München**, 30. Aug. Am Schluß der gestrigen Versammlung ergriff Kardinal Dr. von Faulhaber das Wort, um die Bedeutung dieses Vereins im katholischen Leben zu würdigen, worauf die Tagung geschlossen wurde.

In der geschlossenen Versammlung im Odeon schilderte der Bischof von Paderborn die augenblickliche Lage der Diaspora, wobei der Redner die Anwesenden zur freiwilligen Arbeit aufforderte. Die Diaspora verlange hinsichtlich ihrer Schule die Haltung der in der Verfassung niedergelegten Garantien. Die gesetzliche Festlegung der Bekenntnisschule als gleichwertige und gleichberechtigte Schule und die Unterhaltung der Privatschulen in der Diaspora aus öffentlichen Mitteln. In einer kurzen Ansprache wurde die Notlage der Diaspora noch besonders geschildert, wobei eine Entschließung mit den oben skizzierten Forderungen angenommen wurde. Zum Schluß wurde noch über die Organisation des katholischen Auslandsdeutschtums beraten.

Die zweite öffentliche Nachmittagsversammlung in der Festhalle brachte am Dienstag Themen über soziale Fragen. Oberbürgermeister Hipp von Regensburg beantwortete die Frage, „Welche Aufgaben erwachsen den Katholiken gegenüber dem Sozialismus?" und meinte, die katholische Kirche sei fähig, die Menschen nicht nur zum ewigen Heile zu führen, sondern deren irdisches Glück und Wohlergehen, soweit es überhaupt möglich, zu gewähren. Notwendig seien heute tatsächlich Revolutionäre, aber nicht solche des Zerstörens und des Verneinens, sondern der christlichen Tat. Wenn nicht die Staatsautorität gehoben werde, dann könne der Staat nicht bestehen. Nicht Klassenkampf und Klassenhaß könne unser Volk brauchen, sondern Ausgleich aller Ungerechtigkeiten in allen sozialen Noten.

Die gleiche Tendenz wie dieser Vortrag hatte der folgende über „Christentum und irdischen Besitz." Redner war Nationalrat Obergerichtspräsident Dr. Müller von Luzern. Seiner Rede legte er folgenden Programmpunkt zugrunde: Keine Aufhebung des Eigentums, aber Teilnahme des Arbeiters an der Gemeinschaft des Staates, zunächst an der Verwaltung und dann am Besitz der Produktionsmittel. Ob sich dieses Programm durchführen lassen würde, könne allein die Erfahrung zeigen. Der Redner wünscht, daß die gegenwärtige Krise eine soziale Weltordnung im Lichte des religiösen Bewußtseins bringe.

Die Jugend ließ durch ihre Vertreter ein Treuegelöbnis ablegen. Enderlin von Freiburg i. Br., der Vertreter der Jungmännerbewegung, und cand. jur. Burlage von Leipzig, der Vertreter der katholischen Studentenbewegung, entwickelten ein Bild der katholischen Jugendbewegung.

Den Abschluß der gestrigen Tagung bildete ein Vortrag des Franziskanerpaters Dionysius Ortsiefer von Köln über „Volkssittlichkeit und Volkserneuerung." Soll es eine Rettung geben, dann müsse man zurück zum Grundgedanken des Christentums, denn ohne Gottesglauben sei eine staatliche Erneuerung unmöglich.

Nach 7 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

Der diesjährige Katholikentag neigt sich seinem Ende zu. Die Hauptarbeit ist bereits erledigt. Wenn für die gestrige Tagesordnung noch 29 Versammlungen und Konferenzen vorgesehen waren, so zählte die heutige ihrer nur noch 8. Während der erste Tag der Erziehung und den Schulfragen und der zweite der sozialen Bewegung gewidmet waren, stand der dritte unter dem Zeichen der Charitas. Die große Versammlung des Charitasverbandes wurde eingeleitet durch eine Ansprache des Vizepräsidenten, Reichstagsabgeordneter Joos, der u. a. ausführte, daß die christlichen Gewerkschaften beschlossen haben, ihre Organisationen in die allgemeine Charitas einmünden zu lassen. Der Präsident des Charitasverbandes, Dr. Kreuz von Freiburg i. Br., sprach über die Charitaspflicht des deutschen Volkes. Hierauf hielt Frau Hanna Schaumberg von Berlin ihren Vortrag über „Die Frau in der Charitas", die Mitarbeit der Frau in den einzelnen Phasen der Jugendfürsorge, in der Fürsorge für alle Notleidenden der gegenwärtigen Zeit, besonders für den ruinierten Mittelstand, für den Klein- und Sozialrentner, für Witwen und Waisen, die Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen.

Gegen ½1 Uhr wurde diese Versammlung geschlossen. In der um ½11 Uhr beginnenden vierten geschlossenen Versammlung im Odeon wurde über die Volksbildungsaufgabe im katholischen Deutschland beraten. Die Vizepräsidentin des deutschen Katholikentages, Fräulein Schmitz aus Berlin, wies kurz auf die Bedeutung der Volksbildung im allgemeinen hin, worauf Dr. Brauer aus Köln den einleitenden Vortrag hielt. Er verlangte praktische, mit den bereits vorgesehenen Mitteln leistbare positive Arbeit und erklärte, man müsse Volksbildung treiben bei jeder sich bietenden Gelegenheit des Tageslebens in Verbindung mit der Berufsarbeit. Daher müsse der Seelsorger in aller erster Linie sich an der katholischen Volksbildung beteiligen. Auf dem Gebiete der Kunst (Musik, Literatur, Theater, bildende Kunst) müssen nach Ansicht des Redners die Vereine am besten auf dem hier Geschehenen aufbauen. Allerdings dürfe dabei der gesunde Fortschritt nicht aus den Augen gelassen werden. Die Versammlung stimmte den Ausführungen des Redners zu und nahm eine in dem Sinne der Rede gehaltene Entschließung an.

Verhaftung eines Spitzels der Rheinlandkommission.

Der Dolmetscher des Generals de Metz beim Rheinpfälzerabend in München.

o **München**, 30. August. (Eigener Drahtbericht.) Auf das Spitzelunwesen im unbesetzten Deutschland und auf dessen Umfang wirft eine Festnahme ein bezeichnendes Licht, die der Münchener Polizeidirektion gelungen ist. Nach dem amtlichen Polizeibericht versuchte am Montag der Franzose Pasquier Zutritt zu dem Festabend der Rheinpfälzer zu erlangen, wurde aber am Eingange des Saales wegen Ueberfüllung zurückgewiesen. Am Dienstag morgen gelang es, ihn in seinem Quartier ausfindig zu machen, wobei es sich herausstellte, daß er Mitglied der „Hohen Rheinlandkommission" ist, seit drei Tagen in München weilte, aber trotz genauer Kenntnis der Einreisebestimmungen in Bayern weder angemeldet war, noch eine Aufenthaltsgenehmigung besaß. Pasquier befindet sich als Dolmetscher des Generals de Metz in Speyer in einer einflußreichen Stellung. Er hatte sich ein Abzeichen der Teilnehmer am Katholikentag erworben und wohnte u. a. auch dem Festgottesdienst am Königsplatz bei. Wegen Verletzung der Fremdenpolizeivorschriften wurde er dem Amtsrichter übergeben. Dabei stellte sich weiter heraus, daß er aus dem Unterelsaß stammt und vor dem Kriege Josef Oesterling hieß. Selbstverständlich leugnet er auf das entschiedenste, als Spitzel nach München gekommen zu sein. Dem steht entgegen, daß er in der Pfalz als Spitzel seit langem bekannt ist, daß er in den Diensten von de Metz steht und gerade auch so starkes Interesse für den Rheinpfälzerbund bekundete. Mit Sicherheit kann angenommen werden, daß seine Wahrnehmungen dort, falls er Zutritt gefunden hätte, sehr bald in der besetzten Pfalz in irgend einer Weise ihre Auswirkung gefunden hätten. Daß selbst zu Tagungen religiösen Charakters wie Katholikentagen französische Spitzel mobil gemacht werden, kennzeichnet die Gemeingefährlichkeit des Spionagesystems, mit dem das ganze Reich offenbar überzogen ist. Pasquier alias Oesterling, der schon durch sein unangemeldetes Wohnen in München ein schlechtes Gewissen verriet und sich deswegen strafbar machte, befindet sich noch in Haft.

Die Bilder deutscher Heerführer aus thüringischen Schulen verbannt.

e. **Jena**, 30. August. (Eigene Drahtmeldung.) Nach der neuesten Verfügung des Thüringer Ministeriums für Volksbildung sind die Schulen in Thüringen angewiesen worden, daß nunmehr auf Grund der Verordnung zum Schutze der Republik die Bilder aller Heerführer und politisch hervorgetretener Personen, sowie symbolische Zeichen der Monarchie aus den Schulräumen zu entfernen sind. Die Bilder Moltkes, Hindenburgs, Ludendorffs und anderer, selbst Bismarcks Bild fallen dieser Verordnung zum Opfer.

Umschau.

30. August 1922.

Zur Stunde, wo wir dies schreiben, verhandelt in Paris die Reparationskommission mit den deutschen Delegierten unter Staatssekretär Schröder. Anschließend wird, — nach den letzten Meldungen, wahrscheinlich am morgigen Donnerstag — die Reparationskommission die Entscheidung über das deutsche Stundungsgesuch vom 12. Juli fällen. Die gestrigen Stimmungsberichte der Pariser Zeitungen über die Vorgänge und Auffassungen in der Reparationskommission sind — für unseren Standpunkt — sehr optimistisch gefärbt. Wir werden gut tun, bis zur Entscheidung und auch nach der Entscheidung dem seichten Optimismus gegenüber kühl bis ans Herz hinan zu bleiben. Mögen selbst verschiedene neue Momente es wahrscheinlich machen, daß man die Dinge nicht hart auf hart geraten lassen will, sondern einem Kompromiß zustrebt, mögen selbst politische Gründe im Hinblick auf die Auswirkungsmöglichkeiten einer Pfänderpolitik den Franzosen neuerdings ein längeres Moratorium unter bestimmten Voraussetzungen wünschenswerter erscheinen lassen als ein kurzfristiges, sodaß in der Wirkung der französische und der englische Gesichtspunkt sich näher kommen würden, wir dürfen über alledem vom deutschen Standpunkte aus nicht aus den Augen lassen, daß doch im allergünstigsten Falle nur ein dürftiges Kompromiß zustandekommen wird. Gewährt man uns jetzt auch für achtzehn Monate ein Moratorium, so ist damit noch keineswegs der Londoner Zahlungsplan aus der Welt geschafft, auf Grund dessen die Reparationskommission in ihren Büchern noch eine Forderung von 120 Milliarden Goldmark an Deutschland stehen hat. Daß dieser Plan in hohem Maße revisionsbedürftig ist, darüber sind sich die Gelehrten allerdings allmählich einig geworden. Aber selbst der jüngst vom „Temps" veröffentlichte Plan, im Zusammenhang mit einer eventuellen Streichung der Verbandsschulden an Amerika die deutschen Reparationsschulden auf 50 Milliarden herabzusetzen, kommt aus dem Bereich der astronomischen Zahlen noch keineswegs heraus. Wenn für die deutsche Volkswirtschaft und Finanzpolitik die Gefahr weiter besteht, nach Ablauf eines Moratoriums jährlich einen Betrag in Höhe von 3,5 Milliarden Goldmark für Verzinsung und Amortisierung der 50 Milliarden Goldmark ohne Gegenleistung abführen zu müssen, so fehlt natürlich jeder stärkere Antrieb, die Gelegenheit dieser Erholungspause für die deutsche Wirtschaft zu benutzen, um die deutschen Finanzen gründlich zu sanieren. Was Keynes auf dem Hamburger Weltwirtschaftskongreß am vergangenen Samstag für die Vergangenheit anführte, würde auch nach Gewährung eines Moratoriums noch volle Geltung behalten, solange der Londoner Zahlungsplan nicht eine so gründliche Revision erfahren hat, daß die astronomischen Zahlen aufgegeben sind. Keynes sagte: „Selbst wenn die deutschen Sachverständigen noch so geschickt und zäh versucht hätten, die Mark zu stabilisieren und den Reichshaushalt ins Gleichgewicht zu bringen, wäre die sichere Folge nur gewesen, daß die Alliierten ihre Forderungen in gleicher Weise erhöht und damit jede Anstrengung vereitelt hätten. In solcher Lage war einfach nichts zu tun, und mehr zu verlangen, heißt, Unmögliches von der menschlichen Natur zu verlangen". Solange eine deutsche Regierung nicht weiß, ob ihre Bemühungen, während der Moratoriumsdauer die Mark zu stabilisieren und das Budget in Ordnung zu bringen, nur dazu dienen würden, dem Reparationsfaß ohne Boden Erträge der deutschen Volkswirtschaft und Teile ihrer Substanz über das Maß des Erträglichen zuzuführen, solange ist auf eine wirkliche Besserung unserer Währungsverhältnisse nicht zu rechnen. Und weil der Weg von der astronomischen 132-Milliarden-Forderung bis zu Zahlen in irdisch möglichen Verhältnissen noch ein sehr weiter ist, so können wir nicht glauben, daß die gegenwärtige Reparationskrise die letzte ist, selbst wenn sie mit einem einstweilen erträglichen Kompromiß enden würde.

Die beiden Vertreter der Reparationskommission, die als Sachverständige nach Berlin entsandt worden waren, sind offenbar mit dem Urteil zurückgekommen, daß, ganz gleich wie die Entscheidung der Reparationskommission fallen werde, das Moratorium auch ohne Beschluß eine Tatsache sei, weil man die Finanzlage Deutschlands als entsetzlich — das Wort ist in der Reparationskommission selbst gefallen — ansehen müsse. Der englische Vertreter in der Reparationskommission John Bradbury, der sonst außerordentlich zurückhaltend war und manchmal mehr dem französischen Standpunkt als der Auffassung Lloyd Georges zuzuneigen schien, ist bezeichnenderweise in diesem kritischen Augenblick mit stark betonter Geste aus seiner Zurückhaltung herausgetreten und hat sich in einer öffentlichen Erklärung auf den Standpunkt gestellt, daß jetzt nichts anderes mehr möglich sei als die unverzügliche Gewährung einer Erholungspause für die deutsche Volkswirtschaft, da Gewaltmaßnahmen die Möglichkeiten für die deutschen Reparationen für alle Zukunft zerstören würden. Auch der französische Chauvinismus unter Poincarés Führung kann Tatsachen nicht mit einer heroischen Geste von der Bildfläche weisen. Und da Poincaré nicht darum herum kann, daß das Moratorium mit oder ohne Beschluß Tatsache ist, so ist für ihn die Alternative diesmal ganz eindeutig auf Nachgeben gegenüber Deutschland oder auf Sanktionen gestellt. Manche Anzeichen lassen es im Augenblick so erscheinen, als ob Keynes Recht haben sollte mit der Vermutung, daß Poincaré schließlich die Lage durch Ueberstimmung in der Reparationskommission lösen lassen werde, daß er zwar scharfe Reden und eine Politik zwecklosler Quälereien, wie die der Austreibung von Deutschen aus Elsaß-Lothringen betreiben, aber nicht in großem Maße vorgehen werde, daß seine großen Reden nur ein Ausweichen vor der Tat nicht aber ihr Vorspiel darstellten.

Die letzten Pariser Pressestimmen sprechen in der Tat kaum noch von Sanktionen, und wenn doch, so in einer Weise, die erkennen läßt, daß man drüben, vor die Notwendigkeit zu handeln gestellt, Angst vor der eigenen Courage bekommt. In der Tat würde eine selbständige Sanktionspolitik Frankreich endgültig gegenüber der ganzen Welt isolieren und Frankreich würde zudem ein letztes Druckmittel gegenüber Deutschland aus der Hand geben, das ja eben in der Drohung mit der Besetzung, weniger in der Besetzung selbst besteht. Nach vollzogener Besetzung des Ruhrgebietes würden sich die komplizierten wirtschaftlichen Notwendigkeiten, mit denen Poincarés Politik niemals fertig werden kann, wahrscheinlich gegen diesen auf die Dauer durchsetzen. Er hätte sein einziges Druckmittel aus der Hand gegeben und stände machtlos gegenüber einer

deutschen Politik der Nichterfüllung da. Ein solches Risiko scheint drüben allmählich doch als zu groß erkannt zu sein. Sobald sich diese Erkenntnis drüben durchgesetzt hat und man in London und in Berlin hinter die innere Hohlheit und Aufgeblasenheit der Drohpolitik Poincarés gekommen ist, ändern sich auch die politischen Machtverhältnisse insofern, als dann das wichtigste Kampfmittel des Drucks den Franzosen aus der Hand geschlagen ist. Und hier läge im Falle der Bewilligung des Moratoriums eine Hoffnung auf die endgültige Revision des Londoner Zahlungsplanes. Erst auf einer solchen, nicht schon auf einem Moratorium allein könnte sich eine endgültige Besserung der Verhältnisse anbahnen. Noch aber warten wir ja auf die Entscheidung der Reparationskommission über die Vorfrage des Moratoriums und über die Bedingungen, unter denen man es uns gewähren will.

Aus Baden.

Lohnbewegung der Gärtner.

Die Lohnverhandlungen in Heidelberg endigten mit dem Ergebnis, daß die bisherigen Stundenlöhne ab 1. September um 6—8 Mark erhöht werden. Der Spitzenlohn beträgt für Landschaftsgärtner 35 Mark, für Handelsgärtner und Gemüsebau 28 Mark. Gleichzeitig wurde die Forderung gestellt, die Stundenlöhne ab 15. September um weitere 10 Mark zu erhöhen.

Karlsruhe

gt. **Bretten**, 29. Aug. Lehrertagung. Am Samstag besichtigten die Lehrer der Bezirksvereine Bretten (Bad.) und Maulbronn, Mühlacker (Württbg.) das Melanchtonhaus, in welchem vor allem die recht gelungenen Gemälde des Karlsruher Professors Groh, die Szenen aus dem Leben Melanchtons darstellen, interessierten. Nach der Besichtigung tagte eine stattliche Anzahl Lehrer aus den beiden Grenzländern im „Deutschen Kaiser." Die Oeffentlichkeit interessiert aus der Fülle der dort behandelten Fragen das klare und eindeutige Bekenntnis zum Deutschen Beamtenbund. Nach einem Vortrage des Kreisvorsitzenden der Badener wurde allgemein die Gründung des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes (unter dem entlassenen Menne, unter Falkenberg und Dr. Völter, den einstigen Geschäftsführer des Badischen Beamtenbundes) als für die Beamtensache schädigend verurteilt. Die Lehrerschaft steht nach wie vor auf dem Standpunkt, daß ihre Spitzenorganisation nur so orientiert sein kann, wie sie selbst im Bad. und Württ. Lehrerverein — parteipolitisch und religiös neutral.

gt. **Gochsheim**, 29. Aug. **Bezirksfest des Gustav Adolf-Vereins.** Vorgestern fand hier unter sehr zahlreicher Beteiligung das Bezirksfest des Gustav Adolf-Vereins statt. Stadtpfarrer Steiger begrüßte im Namen der festgebenden Gemeinde, Renner-Karlsruhe hielt die gedankentiefe Festpredigt. Der gemischte Gemeinschaftschor und der Männergesangverein Gochsheim verschönten die Feier durch Gesänge. Stadtpfarrer John-Bretten erzählte in herzensfrischer Weise von seinen Erfahrungen und Erlebnissen droben an der schweizer Grenze, in Waldshut und Stühlingen. Stadtpfarrer Weiser a. D. erstattete den Rechenschaftsbericht, der wohl eine etwa 8—10fache Steigerung der Gustav Adolphgaben verzeichnet. Doch was ist das, wenn der Verein heute Kirchen, Schulen und Pfarrhäuser bauen will! Dekan Renner beendete die eindrucksvolle Feier mit Gebet und Segen.

+ **Seebach** (Amt Achern), 29. August. **(Tödlicher Unfall).** Von einem tödlichen Unfall wurde dieser Tage das 10 Jahre alte Töchterchen des Steinhauers Karl Pöppel in Wolfsbrunnen betroffen. Das Mädchen trat auf die Veranda des Gasthauses zum Wolfsbrunnen hinaus, als in demselben Moment von dem nahen Steinbruch ein Sprengstück geflogen kam und die Kleine so unglücklich an den Kopf traf, daß sie sofort tot zusammenbrach.

Mannheim

△ **Mannheim**, 29. August. **(Ausschreitungen am Mannheimer Hauptbahnhof.)** Auf dem hiesigen Hauptbahnhof kam es heute Nachmittag zu einem Auflauf. Einige angetrunkene Arbeiter, die sich zum Zug 4.35 Uhr nach Heidelberg begeben wollten, gerieten in Streit, in den auch zwei Bahnbeamte an der Sperre verwickelt wurden. Als die Polizei einschritt, zogen sich die Arbeiter zurück und kehrten zu dem nächsten Zug nach Heidelberg wieder zurück. Hierbei kam es zu Ausschreitungen, in deren Verlauf ein Bahnbeamter blutig geschlagen wurde. Der Polizei gelang es nicht, die Täter festzustellen, da auf Verlangen der übrigen Arbeiter der Zug nach ½stündiger Verspätung abgelassen werden mußte. Später meldeten sich bei der Polizei mehrere Personen, die die Ruhestörer kannten, sodaß es wohl gelingen wird, sie festzunehmen.

Freiburg

✠ **Offenburg**, 29. Aug. Bei dem Wettbewerbausschreiben für ein Kriegerdenkmal auf dem Ehrenfriedhof sind 13 Entwürfe beim Stadtrat eingegangen. Der 1. Preis kam nicht als solcher in Verteilung, sondern wurde zusammen mit dem 2. rPeis je hälftig als 2. Preise zuerkannt: Reg.-Baurat Stadel in Karlsruhe und Bildhauer Kramer in Offenburg. Einen dritten Preis erhielt Hermle, hier.

卍 **Badenweiler**, 29. August. **(Todesfall).** Am 28. ds. Mts. verschied hier Herr Ernst Friedrich Scheffelt im Alter von 69 Jahren. Der Verstorbene, der sich um die Entwicklung Badenweilers und des Bezirks noch verdient gemacht hat, stand lange Jahre als Gemeinde- und Bezirksrat im Dienste der Allgemeinheit.

Konstanz

△ **Gottmadingen**, 29. Aug. **(Bürgermeisterwahl.)** Da der Ratschreiber Fahr die Wahl zum Bürgermeister abgelehnt hatte, muß eine zweite Wahl stattfinden, die wahrscheinlich am nächsten Sonntag vor sich gehen wird. Eine von allen Parteien einberufene Vertrauensmännerversammlung beschäftigte sich mit der Aufstellung eines Kandidaten. Da eine Einigung nicht erzielt werden konnte, wurde auf Vorschlag eine aus Mitgliedern bestehende Kommission gebildet, die über die Aufstellung eines Kandidaten bestimmen soll.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 30. August 1922.

= **Entschädigung für verloren gegangene Postpakete.** Durch die rasch fortschreitende Entwertung der Mark ist die Entschädigung für verloren gegangene gewöhnliche Postpakete unbedingt unzureichend geworden. Die schwebenden Verhandlungen über die Neufestsetzung der Höhe der Entschädigung, die z. Zt. beim Reichspostministerium gepflogen werden, gehen nur sehr langsam vor sich, wodurch die Interessenten bei der rapid fortschreitenden Entwertung der Mark eine erhebliche Schädigung erfahren. Die Handelskammer Karlsruhe ist deshalb an das Reichspostministerium mit der Bitte herangetreten, die Angelegenheit beschleunigt zu behandeln und zwar hat sie den Antrag dahingehend gestellt, daß die Entschädigungssumme der Post jeweils mit den Gebühren der Post und zwar im gleichen Verhältnis wie diese auf den Friedensstand zurückgehend, festgesetzt werde.

✠ **Eisenbahn-Gepäcktarif** Die auf 1. Oktober 1922 in Aussicht genommene Erhöhung des Gepäcktarifs der Reichsbahn auf 10 Pfg. für 10 Kg. und 1 Kilom. mit einer Mindestfracht von 10 M tritt mit Rücksicht auf das schnelle Sinken des Geldwertes und auf die gleichzeitig in Kraft tretende Erhöhung der Güter- und Expreßgutfrachten schon am 1. September 1922 in Kraft.

+ **Eine mehrstündige Sperre des Güterverkehrs** auf der Eisenbahnstrecke nach dem Rheinhafen wurde gestern durch Entgleisen eines mit Brettern beladenen Wagens der Eisenbahn verursacht. Auch der Personenverkehr auf der Strecke Maxau und Graben erlitt Verspätungen.

△ **Karlsruher Marktbericht vom 30. August.** In Obst und Gemüse war heute die Zufuhr gut, in Kartoffeln schwach, desto stärker die Nachfrage. Gut war das Angebot in Fleisch- und Wurstwaren. Verkauft wurde Ochsenfleisch das Pfund von 86—100 Mk., Rindfleisch 70—90 Mk., Kalbfleisch 96—120 Mk., Schweinefleisch 140—150 Mk., Kuhfleisch 66—76 Mk. Seefische waren genügend vorhanden, Flußfische fehlten. Genügend vorhanden waren auch Butter, Käse und Eier ohne wesentliche Preisänderung. Der Geschäftsgang war im allgemeinen mittelmäßig.

§ **Unfälle.** Am 29. August 1922 wurde auf dem Marktplatz ein Schuhmachermeister von hier von einem Straßenbahnwagen angefahren, zu Boden geworfen und im Gesicht leicht verletzt. — In der Appenmühle brachte am 29. August, nachmittags, ein Müllerbursche seine rechte Hand in die Roggenschrotwalze. Der Verletzte, dessen Hand stark gequetscht wurde, wurde mittels Krankenautos nach dem Städt. Krankenhaus verbracht. — Am 29. Aug. fuhr in der Kaiserallee hier bei der Händelstraße ein in Beiertheim wohnhafter Schlosser auf seinem Fahrrad mit einem Wagen der Straßenbahn zusammen. Er fiel zu Boden und trug eine Verletzung am linken Auge davon. Nach Anlegung eines Notverbandes konnte sich der Verletzte nach Hause begeben.

§ **Diebstähle.** Gestohlen wurde einer Firma am Rheinhafen eine Schreibmaschine, Marke Remington, Nr. 381 516, und ein Tischtelephon-Apparat mit der Nummer 4733, ferner auf der Straßenbahnstrecke zwischen Schlachthof und Durlach 80 Stücke kupferne Verbindungsdrähte an den Schienenstößen. — In der Nacht zum 28. August 1922 wurde in der Stößerstraße eine Ziege, an Ort- und Stelle abgeschlachtet und entwendet.

§ **Fahrraddiebstähle.** Gestern wurden folgende Fahrräder gestohlen: Damenrad, Marke Gritzner, Nr. 84 221, Herrenrad, Marke Drais, Nr. 7062, und ein Herrend, Marke Brennabor, Nr. 925 954.

§ **Festgenommen wurden:** eine Dienstmagd wegen Diebstahls, ein Arbeiter wegen Kartoffel- und Obstdiebstahls, 1 Ausländer wegen Uebertretung der Ausländermeldevorschrift, 11 Ausländer wegen unerlaubter Einreise, 1 Schlosser weg. Obdachlosigkeit und eine Arbeiterin wegen Blutschande.

‡ **Kaffee des Westens.** Im Kaffee des Westens findet morgen abend ein Sonderkonzert statt, wobei nur heitere Werke zur Aufführung gelangen, und der aus der vorjährigen Operettenspielzeit noch bekannte Tenor Julius Steiner vom Bürgertheater Wien, sowie Willy Eder als Solisten mitwirken werden.

Das Preisausschreiben
der „Badischen Presse".

Von dem in Nr. 393 der „Badischen Presse" veröffentlichten Preisausschreiben (2 Hauptpreise, zu 3 000 und 2 000 Mark, ferner 10 Preise zu je 500 und 50 zu je 100 Mark) bringen wir heute das erste Bild, zu dem das passende Zitat aus Schillers „Jungfrau von Orleans" gesucht werden soll. Der Auftritt wo es zu finden ist, ist unter der Zeichnung genau angegeben.

Es sei nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Lösungen nicht einzeln, sondern alle vier zusammen nach Stellung der letzten Preisaufgabe eingeschickt werden sollen. Einzeln eingesandte Lösungen können nicht berücksichtigt werden. Die Veröffentlichung der vierten und letzten Preisfrage erfolgt Samstag, den 23. September.

Das Zitat zu dieser Zeichnung ist in der zweiten Szene des ersten Aufzugs zu finden.

Gerichtszeitung.

st. **Freiburg**, 29. Aug. **(Wohnungsnachweis-Schwindel.)** In einer fast 1½tätigen Sitzung verhandelte das Schöffengericht in einer neuzeitlichen Betrugssache gegen den 25jährigen Monteur Franz Müller aus Kenzingen, ferner gegen den 25 Jahre alten Tabakhilfsarbeiter Otto Maurer aus Freiburg und den berufslosen Erich Frey von hier. Die drei waren nacheinander, zeitweise auch gemeinsam, Inhaber einer „Wohnungszentrale" in der Hildastraße, die in Wirklichkeit nichts anderes als ein aufgelegtes Schwindelunternehmen war. Den Wohnungssuchenden, die vielfach ihre letzte Hoffnung auf diese famose Zentrale setzten, wurden für Einschreibegebühren oder angebliche Abstandsgelder an die Inhaber von Wohnungen Beträge von 50 M aufwärts bis zu 2000 M abgenommen, eine Wohnung wurde aber auch nicht in einem einzigen Falle beschafft. Mit dem mühelos ergaunerten Beträgen von zusammen 10 000 M führten Müller und Maurer Wochen hindurch ein angenehmes Leben. Das Schöffengericht verurteilte Müller zu 8 Monaten, Maurer, der noch einen anderweitigen Betrug auf dem Kerbholz hatte, erhielt 9 Monate Gefängnis, der weniger belastete Frey kam mit 500 M Geldstrafe davon.

st. **Freiburg**, 29. Aug. **(Gelddiebstahl in einem Bauernhof.)** Am 6. Juli schlich der 23jährige Hilfsarbeiter Georg Kenk aus Freiburg in das Anwesen eines Hofbauern in Hinter-Waldau (A. Neustadt), dessen Bewohner auf dem Felde bei der Heuernte waren. Kenk öffnete mit dem dem an einem Deckbalken hängenden Schlüssel den Kassenschrank des Hofbesitzers und erleichterte die Kasse um den beträchtlichen Betrag von 50 000 M in Papiergeld, außerdem nahm er noch 1163 M in Silber an sich und verschwand, nachdem er sich erst im Heuboden versteckt gehalten hatte, mit dem Raub in der Richtung nach Freiburg. Einen großen Teil des gestohlenen Geldes händigte er seinem 25-jährigen Bruder Josef Kenk zur Aufbewahrung ein, er selbst fuhr nach Konstanz und stattete sich auf das allerbeste aus. Seine Verhaftung erfolgte auf der Rückreise. — Die Ferienstrafkammer verurteilte den mehrfach vorbestraften Georg Kenk wegen schweren Diebstahls zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust, **sein Bruder Josef Kenk erhielt wegen Hehlerei 1 Jahr Gefängnis.**

Bunte Zeitung.

300 Stunden-Autofahrt.

Eine sehr interessante Prüfung, wie sie bisher noch nirgends auf der Welt unternommen wurde, wird gegenwärtig auf der Autostraße im Grunewald abgehalten. Zwei Dinos-Wagen versuchen, eine Ohne-Halt-Fahrt von 300 Stunden durchzuführen. Die Wagen sind Samstag früh 6 Uhr 17 Min. gestartet, fahren seitdem ununterbrochen Tag und Nacht und werden versuchen, die Fahrt bis übernächsten Donnerstag, den 7. September, abends 6 Uhr 17 Min., fortzusetzen. Während dieser Fahrt soll der Motor ununterbrochen laufen und auch die Wagen sollen nur anhalten, wenn sie etwa durch Reifenwechsel dazu gezwungen werden. Betriebsstoffe werden im Fahren eingenommen und Benzin, Wasser, Oel und Fett auch im Fahren nachgefüllt. Der Wechsel der Fahrer — es sind zwei Mannschaften von je 4 Fahrer gebildet — erfolgt ebenfalls im fahrenden Wagen. Der erste Wagen wird von Ing. Busse, Fahrmeister Thiede, Fahrmeister Palluschack und Direktor Dunlop, der zweite von Graf von Kowalensky, Fahrmeister Ebel, Fahrmeister Bromme und stud. ing. Barenyi gefahren. Die Fahrer lösen sich alle 5 Stunden ab.

Die beiden Dinos-Wagen sind die gewöhnliche 10/30 PS-Type der Firma. Die ganze besondere Herrichtung für die lange Fahrt besteht in einem Zusatztank, so daß die Fahrzeuge je 200 Liter Brennstoff fassen, und einem zweiten Vergaser, der eingeschaltet wird, falls der erste sich verstopfen sollte. Da es bei dieser Prüfung nicht darauf ankommen soll eine hohe Schnelligkeit zu erzielen, sondern ein gutes Reisetempo möglichst lange und gleichmäßig durchzuhalten, fahren die Wagen nur mit einer Geschwindigkeit von etwa 45 Kilometer in der Stunde.

Die ganze Durchführung der Fahrt wird von einem neutralen Kontrollapparat überwacht, der von bekannten Autosportleuten geleitet wird. Studenten der technischen u. landwirtschaftlichen Hochschulen, sowie der Hochschule für Leibesübungen haben es übernommen, an der Ziellinie und in der Südkurve der Straße, die Runden- und Zeitaufzeichnungen durchzuführen. Diese Gruppen werden alle sechs Stunden abgelöst. Die Wagen werden zu den verschiedensten Tages- und Nachtstunden an irgendwelchen Stellen der freien Strecke kontrolliert. Der Ueberwachungsapparat dürfte für eine einwandfreie Durchführung der Prüfungsfahrt gewährleisten. Es ist beabsichtigt, nach glücklicher Beendigung der Fahrt den Motor und die übrigen Organe der Wagen zu zerlegen und ihren Zustand untersuchen und begutachten zu lassen. Jedenfalls ist die Prüfung, die in einem dreihundertstündigen ununterbrochenen Laufen des Motors liegt, eine außerordentlich schwere, und mit Interesse werden auch die Fachleute diesem Versuche folgen.

Dienstag morgen 9 Uhr hatten die Wagen 172 Runden, also 3440 Kilometer zurückgelegt. Diese Strecke kommt etwa der Entfernung in Luftlinie von Berlin nach Jekaterieberg im Ural, Bagdad oder Marokko gleich.

*

Muttermord. Auf dem Hamburger Sternschanzen-Bahnhof sprang die Ehefrau Söhl auf ein Fernbahngleis, auf das unvorsichtigerweise ihr vierjähriges Söhnchen geraten war, packte ihr Kind und reichte es dem herbeigeeilten Vater hinauf. In diesem Augenblick fuhr der Berliner D-Zug ein. Die Frau wurde überfahren und war auf der Stelle tot.

Familienzwist. In Buxtehude bei Harburg ist der Sohn des verstorbenen Direktors der dortigen Malerschule Eiserwag von seinem Stiefvater, dem Oberleutnant a. D. Schich, erschossen worden. Zwischen beiden bestanden schon seit längerer Zeit Familienstreitigkeiten.

Schmuckräuber. In einem Hotel in Saßnitz wurde ein Diebstahl von Schmucksachen im Werte von annähernd 3 Millionen Mark verübt. Die Bestohlene ist eine Frau Ruth Hoykin-Smith, die erst kurz vorher aus Berlin in Saßnitz eingetroffen war.

✗ **Hinrichtung.** Der Doppelraubmörder von Landshut, Ludwig Eitele, der die Witwe Langmüller und ihre Tochter beraubt und ermordet hat, ist am Montag im Gerichtsgefängnis Landshut durch Erschießen hingerichtet worden. Er ging seinen letzten Gang kaltblütig und ohne Reue.

⊻ **Schweres Eisenbahnunglück.** Am Montag stieß bei Nitolai im Kreise Glatz ein Güterzug, der das Haltesignal überfahren hatte, auf einen Rangierzug auf. Beide Lokomotiven und 10 Güterwagen wurden zertrümmert. Bisher zählt man 10 Tote und 8 Verletzte. Der Materialschaden ist bedeutend.

= **Schiffskatastrophe de Chile**, 29. Aug. Der chilenische Dampfer „Itata" ist gekentert. 160 Passagiere und die Besatzung ist umgekommen.

△ **Eine wirklich billige Sommerfrische.** Wie der „Tägl. Korresp." mitteilt, erschien dieser Tage am Schalter einer Bank in Goslar eine Landfrau und wünschte, 25 000 Rubel in deutsches Geld einzuwechseln. Sie erhielt knapp 100 Mark. Darob erhob sie ein großes Wehegeschrei. Ein Russe aus Berlin habe bei ihr gewohnt, drei Wochen habe sie ihn beköstigt, und nun solle sie sich mit 100 Mark zufrieden geben. Das sei doch Schwindel: Ein Rubel sei doch auch Geld. Vergeblich machte sie der Bankkassier darauf aufmerksam, sie müsse sich an den Russen halten; sie aber erklärte, der Russe sei heute abgereist; er wohne ständig in Berlin, aber sie wisse nicht wo. Nun fragte der Kassierer, ob sie denn keine Zeitung lese und nicht wisse, daß der Wert des Sowjetrubels noch weit, weit mehr als der der Mark gesunken sei. Die Frau meinte, sie sei eine alte Harzerin; hin und wieder habe sie früher, besonders im Kriege, wohl Zeitungen gelesen, aber jetzt sei ja die Zeitung so teuer, da habe sie sie abbestellt. Der Bankbeamte konnte ihr nur mit bedauerndem Achselzucken begreiflich machen, daß sie jetzt das Hundertfache dessen verlieren müsse, was sie an der angeblich so teuren Zeitung am unrechten Flecke gespart habe.

= **Eine geheimnisvolle Krankheit** hat in der letzten Zeit die Zwetschgenbäume in Rheinhessen und dem Rheingau befallen. Die noch nicht reifen Zwetschgen werden am Baume welk und schrumpfen vom Stiel aus zusammen. Mit dem Absterben der Frucht, welkt gleichzeitig auch der Kern. Da die Zwetschgen noch nicht reif sind, und ihnen somit die nötige Süße fehlt, kann man sie weder zur Marmeladebereitung noch zum Einkochen gebrauchen. Man führt die Krankheit auf die Trockenheit des letzten Jahres und auf den überreichen diesjährigen Behang der Bäume zurück. Es fehlte ihnen die nötige Nahrung, die Früchte zur Reife zu bringen.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temper. nachts	Wetter
Wertheim		17	26	12	wolkig
Königstuhl	754.4	18	24	17	bedeckt
Karlsruhe	755.4	18	30	17	"
Baden-Baden	755.3	18	30	13	"
Badenweiler	—	17	25	14	wolkig
St. Blasien	—	15	25	6	halb bedeckt
Villingen	756.8	13	27	12	"
Feldberger Hof	648.1*	16	24	14	wolkig

* örtlich

Allgemeine Witterungsübersicht. Im Bereich des östlichen Hochdruckgebietes und südlicher Luftströmungen herrschte gestern in Süddeutschland warmes, trockenes Wetter. Heute bringt ein vom Ozean sich ausbreitendes Tiefdruckgebiet Trübung, doch sind nur geringe Niederschläge zu erwarten, da die über Westeuropa lagernde Druckstörung überwiegend nordwärts abziehen wird.

Wetteraussichten für Donnerstag, den 31. August 1922: Wolkig, geringe Niederschläge, ziemlich warm; südliche Winde.

Wasserstand des Rheins:

Schusterinsel, 30. August, morg. 6 Uhr: 1,95 m, gef. 18 cm.
Kehl, 30. August, morg. 6 Uhr: 3,04 m, gef. 6 cm.
Maxau, 30. August, morg. 6 Uhr: 4,79 m, gef. 10 cm.
Mannheim, 30. August, morg. 6 Uhr: 3,87 m, gef 10 cm.

Wer an Hühneraugen leidet, hüte sich mit dem Messer zu schneiden. Völlig gefahrlos, dabei erstaunlich schnell wirkend, ist das in allen Drogerien und Apotheken erhältliche **Hühneraugen-Lebewohl-Ballen-Scheiben** verblüffend schnell entfernt wird. Kein Verrutschen, kein Festkleben am Strumpf. **Hornhaut auf der Sohle** durch **Drogerie Gottl. Ellinger**, Kaiser-Allee 65, **F. Reis jr.**, **Schwarzwald-Drogerie**, Sofienstr. 128, **Drog. Walz**, Kurvenstr. 17, **Filiale Badenia-Drog.**, Kaiserstraße 45, **Strauss-Drog.**, Mühlburg. A46

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber, treubesorgter Gatte und Vater

Wilhelm Rössler

Werkmeister

Dienstag morgen nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Rößler Wtw.

nebst Kindern **Helene, Willy u. Olga.**

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 5 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. B34920

Trauerhaus: Kornblumenstr. 10.

Ludwig Wertheimer B34968
Aenne Wertheimer, geb. Tangermann
Vermählte
Karlsruhe, 31. August 1922.

Eine Million

gegen hypothekarische Sicherheit bei guter Verzinsung von erstklassigem, soliden Unternehmen in Baden **gesucht.**
Angebote unter Nr. 11853 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Altmetalle, Metallabfälle,
Metallrückstände, Späne u. Aschen
sowie **Kabel und Leitungen**
kauft zu höchsten Tagespreisen 2425à
Robert Klein, Metallgroßhandlung,
Zuffenhausen-Stuttg., Panoramastr. 37, Tel. 308.

Blechner und Küfer,

verkauft euere Abfälle in **Blech, Faßreifen, verzinktes Blech, Metalle, Eisen** rc., so lange die Preise noch hoch sind. Wir zahlen die höchst. Preise.
Kleiner & Stechler, Rüppurrerstr. 92.
Telefon 4146. 11640

Auto
Wanderer 2 oder 3 Sitzer, **zu kaufen gesucht.**
Angebote mit Angabe von Baujahr und Preis erbeten an **M. Wagner, München,** Tristanstraße 4. Telefon 30239. A1459

+ Magerkeit +

Schöne volle Körperformen durch uns „Regro" Kraftpulver in 6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme. Garantiert unschädlich. Aerztl. empfohl. Streng reell! Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung ℳ 40.-. Porto extra. Dep. **Hof-Apotheke, Karlsruhe,** Kaiserstraße 201 A4098

Gebrauchte Möbel
sowie ganze **Haushaltungen** kauft die
Altmöbelstelle
Gemeinnützige Hausrats-Verwertg.
Schloßplatz 13. Telephon 3204.

Mittlerer od. kleiner
Kleiderschrank
zu kaufen gesucht.
Schriftl. Angebote an Frau **W. Burstrasen, Ettlingen,** Bismarckstraße 17. 3515a

---

Größerer Spiegel
für Konfektionsgeschäft geeignet, gut erhalten **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preis- und Größenang. u. Nr. 11974 an die „Bad. Presse".

Kl. Holländer. gr. Holz-Puppenbettchen zu kf. ges. Angebote u. Nr. B34898 an die „Badische Presse".

Stoffe
zu **Schuhfutter** geeignet, auch handgroße Stücke, kauft **Schuh-Fabrik Semmler & Co.,** Karlstraße 90/92. 11969

Suche Feepelz
oder **Feekragen,** ausgebraucht.
Angeb. unt. Nr. B34884 an die „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht für Flüchtlingsfamilie 2 Damenmäntel, noch sehr gut erhalten, sow. geb. Bett- u. Leibwäsche getr. Kleider. Angeb. unt. Nr. B34896 an die „Bad. Presse".

Storf. **Zughund** zu kauf. **ges. Beiertheim,** Marie-Alexandrastr. 14

Zu verkaufen

Häuser
und Geschäfte aller Art vermitteln wir **provisionsfrei.** Unser Angebot führt stets 500 Objekte. Angeb. unt. 11861 an die „Bad. Presse".

Villa
mit 8 Zimmern, Obstgarten u. Feld **bei Freiburg,** auf 1. 10. beziehb., zu verkaufen. Offerten unter Nr. 11930 an die „Bad. Presse".

Haus
mit **Kolonialwarengeschäft** zu verk. Näh. **Büro Hartmeyer,** Rüppurrerstraße 18, III. B34966

Bes. Etagenhaus mit 4 Zim., Bad, Speisekammer, Elektr., Klosett Garten ℳ 720 000.—
Wirtschaft, Altstadt, autgehend ℳ 900 000.—
Spezerei-Geschäft mit Haus, Weststadt ℳ 620 000
Geschäftshaus m. leer. großer Werkstatt ℳ 480 000.—
Eßwein & Manshardt, Handels- u. Finanzbüro, **Karlsruhe,** Adlerstr. 18, Telefon 1650. 11988

Eichenen **Diplomatenschreibtisch** zu verk. B34884 Gartenstraße 10, **Huber.** Anzusch. von ½4—7 Uhr.

Weg. Aufgabe d. Haushalts verschied. **Möbelstücke u. Geschirr** z. verkf. B34922 Körnerstr. 20, III.

Plüschsofa, Cutaway, Herrenulster, Herren- u. Damenstiefel, Briefmarkensammlung und versch. zu verkf. B34956 Wendtstr. 20, II.

Schlosserei-Werkzeug
1 Stanze, 1 Bau-Duplex, Gewinde, Schneidzeug mit Bohrer u. sonstiges, ferner ca. 100 kg Nieten, 65 Kastenschlösser, Schrauben u. a. m. bei B34810 **F. Johnigk, Forchheim** zu verkaufen.

Elektr. Lötkolben
D.R.P.a. Konkurrenzlos. Liefg. sofort. **Hermann Stahl & Co. K.-G., Stuttgart,** Silberburgstr. 91. Tel. 6211 u. 8096. A1404

Barokö fen
3 Stück, weiß, zu verkf. **Fr. Joseph Kleber,** Ofengeschäft, Tel. 2035. Akademiestr. 29.

Tafelklavier, gut erh., preiswert zu verkaufen. Angebote u. Nr. B34882 an die „Badische Presse".

Gelegenheitskauf!
1 goldene Herrenuhr mit Sprungdeckel gegen Auslandsgeld zu verkf. Daselbst eine Briefmarkensammlung u. ein eleganter Puppenwagen m. Nickelgestell zu verkauf. Angeb. unt. Nr. 3542a an die „Bad. Presse".

---

3 Tennisschläger
sehr billig zu verkaufen. Wo? sagt die „Bad. Presse" unter Nr. 11967.

Kinderwagen
von Privat zu verkaufen. B34916 Lachnerstr. 11, III., r.

Zu verkaufen: 3 gut erhalt. Anzüge, 1 Raglan, 1 Mantel und Breeches-Hose. Tullastraße 56, 1. Stock links. B34964

Zu verkaufen:
1 Damenmantel, 2 Paar Halbschuhe 38, 1 P. Herr.-Lackschuhe 40, Kragen 41, 2 Hüte 55, 1 neuer Gehrock mit Hose u. Weste, 1 Hose, schwarz, neu, Gr. 160 cm. B34934 Kreuzstr. 24, II.

Zu verk. ein Quantum
reines Kirschwasser
Büchig (Amt Bretten) Haus Nr. 20. 3537a

Ziege
unter 3 die Wahl, zu vkf. Wo? sagt die „Badische Presse" unter Nr. 11966.

Café des Westens

Morgen Donnerstag, abends 8½ Uhr

Sonder-Konzert

(Heiterer Abend) 11894

Mitwirkende: **Julius Steiner,** Operettentenor, Wien
Willy Eder, mod. Vortrags-Künstler.

Offene Stellen

Großbankfiliale
in **München**
sucht per sofort mehrere
Bankbeamte
mit banktechnischer Vorbildung im Alter von 25 bis 35 Jahren für verschiedene, zum Teil bevorzugte Posten.
Bewerbungen u. 3484a an die „Badische Presse".

VERTRETER
in **gedrehten Bürstenwaren** für **Baden** gesucht. **Hohe Provision.** — Herren, die in Bürstenwaren u. Haushaltungsartikel-Geschäften eingeführt sind, wollen ihre Offerten einreichen an **E. Gersdorff Stuttgart** A1497 Danneckerstraße 14.

Junger, tüchtiger
Friseur-Gehilfe
bei freier Kost und Logis sofort **gesucht.** 3531a
Robert Vogt, Friseurgeschäft **Baden-Lichtental.**

Tüchtige **Backsteinmaurer** f. unsere Baustelle Rheinhafen auf sof. gesucht **Süsterer & Regler** Karlsruhe-Daxlanden.

Nachtwächter
zuverlässiger, für Holzlager am Rheinhafen **gesucht.** Angebote mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen unter Nr. 3481a a. d. Bad. Presse

---

Wir suchen für unsere Abteilung **Kunststeine** sofort A1495
jüngeren Techniker
der mit Fabrikation, Formenherstellung und Schablonieren durchaus vertraut ist. Gesuche an:
Steinwerke Philippsburg A.-G.
Mannheim B 6, 25. Teleph. 8798.

Holzbearbeitungsmaschinenfabrik in Süddeutschland sucht zum baldigen Eintritt
jünger. Kaufmann evtl. Techniker
der speziell in der Maschinenbranche groß geworden ist, mit möglichst technischen Vorkenntnissen. Es wird neben allgemeinen Büroarbeiten und Bedienung der Schreibmaschine besonders die Ausarbeitung von Katalogen rc. verlangt. Ausführliche Angebote mit Zeugnis-Abschriften u. Gehaltsangabe erbeten u. Nr. 3528a an die „Bad. Presse".

Fremdsprachiger, jüngerer
Korrespondent
Christ, für große Maschinenfabrik in Süddeutschland gesucht. Insbesondere wird Wert gelegt auf Beherrschung der englischen und französischen Sprache. Angebote mit ausführlichem Lebenslauf, Zeugnis-Abschriften einzusenden unter Nr. 3530a an die „Badische Presse".

Platz- u. Aussenvertreter
welche bei Industriefirmen gut eingeführt sind, für badische Großdruckerei gegen hohe Provision **sofort gesucht.** Angebote unter Nr. A1487 an die „Badische Presse" erbeten.

Nähmaschinenfabrik
sucht zur Unterstützung ihres Dreher- und Fraisermeisters einen
Hiltsmeister
für die Dreherei und einen
Hiltsmeister
für die Fraiserei.
Von dem Drehermeister wird besonders eingehende Kenntnis in der besten Ausnützung moderner Halbautomaten verlangt. Wegen Wohnungsmangel erhalten unverheiratete Bewerber den Vorzug. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Bild unter Nr. 11970 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Schneider
Großstückmacher (hier oder auswärts) für feine Konfektion **sofort gesucht.** Südwestdeutsch. Tarif I. Klasse zuzügl. Maßkonfektion-Zuschlag. 11976
Julius Löwe, Werderplatz 25.

Ersahrene Näherin
in dauernde Stellung per sofort gesucht.
K. O. Augustiniok
Möbel und Dekorationen 11902
Karlsruhe i. B., Lessingstraße 3.

Kochlehrtöchter und Haus- u. Küchenmädch.
sucht 11978
Städt. Krankenhaus, Karlsruhe.

Zum sofort. Eintr. wird ein tüchtig., zuverlässiger, ledig. Schlosser, über 25 Jahre, als A1493
Heizer
gesucht. Ferner ein
Kohlenlader
für die Zeit vom 1. Okt. bis 1. Mai. Tariflohn. Bewerbungen wollen m. allen Zeugnissen schriftlich eingereicht werden bei **Heilstätten Friedrichsheim u. Luisenheim, Post Kandern.**

Tüchtiges 11937
Büfettfräulein
für **sofort gesucht.**
Städt. Tiergarten-Restaurant Bahnhofsplatz 6.

Gesucht
fleißige Köchin
eventl. **junger Koch.** Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen sind zu richten an **Bahnhofs-Wirtschaft Waldshut.** 3487a

---

Kinder-Fräulein
(Fröbelgärtnerin oder Hauslehrerin) in gute Familie nach Mannheim **für bald oder später gesucht.** Ausführliche Mitteilungen mit Gehaltsansprüchen unter M. M. 1956 **an Ala-Haasenstein & Vogler, Mannheim.** A1494

Ich suche für sofort od. später ein besseres
Mädchen
oder einfache
Stütze.
Betreffende müßte in allen Hausarbeiten bewandert sein, sehr gut kochen können u. schon in besten Häusern gedient haben. Lohn 600—800 Mk., Stellung der Arbeitskleidung. Ich lege nur Wert auf pflichttreue, anständ. Mädchen. 3511a
Frau Dr. E. L. Lörrach
Marcus-Pflüger-Str. 9.

Tochter aus gutem Haus in kl. Haushalt für Hausarbeiten, besond. nähen, auf Anfang September gesucht. Offert. unt. Nr. B34744 a. d. Bad. Presse.

Auf 1. Oktober, bessere, zuverlässige, kinderliebe
Stütze
gesucht, welche gut kochen und schneidern kann und in allen Hausarbeiten erfahren ist. Voller Familienanschluß bei guter Behandlg. u. Bezahlung.
Frau Fabrikant Robert Katz, Bietigheim, Kaiser-Wilhelmstr. Nr. 4. 3532a

---

Besseres, ehrliches
Mädchen
welches etwas nähen u. bügeln kann, für Zimm.- und Hausarbeit gesucht. Lohn monatl. 800 ℳ. Schuhe u. Hauskleider frei. Angebote u. Nr. B34498 an die Badische Presse.

Haushilfe.
Junges Mädchen
ca. 16—18 Jahre, zur Mithilfe im Haushalt für einige Stunden im Tage per 1. Septemb. 1922 gesucht. Draisstr. 6, II. 11989

Tüchtig., ehrl., anständig.
Hausmädchen
in klein. Arzthaushalt (2 Kinder), per sofort oder baldigst bei hohem Lohn gesucht. Kindermädchen vorhanden. Vorzustellen Kriegsstr. 86, II. 12—2 od. ab 7 Uhr abds. B34918

Gesucht tagsüber b. voller Verpflegung junges **Mädchen** 14—15 J., das zu Hause schlafen kann, zur Mithilfe i. Haushalt. Gelegenheit z. gründlich. Erlernung des Haushalts u. Kochens. Zu erfr. unt. B34928 in d. „Bad. Pr."

Tüchtig. Mädchen
welches etwas kochen kann, in klein. Haushalt für sofort od. später ges. **Frau Max Lindenlaub,** Kaiserstr. 191, 1 Tr. B34946

Jüng. Dienstmädch.
sofort gesucht. Gute Behandlung zugesichert. 11989 Frau **Friedrich Klaas,** Karlsruhe, Draisstr. 8.

Bess. Alleinmädchen
mit gut. Zeugnissen gegen hoh. Lohn (600—700 Mk.) auf 1. Okt. **gesucht.** Angebote unter Nr. B34894 an die „Bad. Presse".

Stellengesuche

Polizeibeamter
31 J. alt, verh., kath., von groß. stattl. Aeußeren, m. gut. Zeugn. u. la. Referenzen wünscht sich zu verändern. Posten **als Vertrauensstellung** wie: Pförtner, Zivilpolizist in größ. Betrieb oder dergl. erwünscht, solche Post. m. Wohn. werd. bevorz. Gefl. Angeb. an Sch. Z. 4000 an die Agentur der „Bad. Presse", Rastatt. 3534a

---

Küchen-Chef
45 Jahre alt, noch flotter Arbeiter, mit Kenntnissen in der Hotel-Konditorei, sucht per 1. Sept. oder früher Stellung. Angebote unter Nr. 3536a an die „Badische Presse".

Zu vermieten

Möbl. Zimmer am 1. Sept. z. verm. B34948 Herrenstraße 9, 5. Stock.

---

2 Einzelzimmer
sehr gut möbl., f. einige Wochen ab 1. Sept. zuverm. Knab, Kaiserstr. 5, III., l.

Große Büro-Räume
am Marktplatz zu vermieten.
Angebote unter Nr. 11980 an die Bad. Presse.

Mietgesuche

Drei möblierte Zimmer
in nur gutem Hause, in ruhiger Lage, zu mieten gesucht. Preis Nebensache. Angeb. u. B34782 an die „Bad. Presse".

Student sucht auf 1. oder 15. Oktober
möbl. Zimmer
in der Oststadt.
Ang. m. Preis unt. Nr. B34936 a. d. Bad. Presse.

Junges Ehepaar sucht möbl. evtl. auch leeres **Zimmer** Betten, Wäsche vorhanden. Angeb. unt. Nr. B34914 a. d. Bad. Presse.

Gut möbl. Zimmer
von jung., solid. Herrn, der häufig auf Reisen ist, sofort zu mieten gesucht. Nähe Karlsr. vorzugsw. Zuschriften erbitte unter B34886 an d. Bad. Presse.

2—3 möbl. Zimmer
mit od. ohne Pension, f. 2 od. 3 Pers. f. Ende Okt. ges. Ang. an **Dennenberg** Südendstraße 11. B34756

Möbliertes Zimmer
in gutem Hause sucht gebildeter Herr. Angebote unter B34950 an die „Bad. Presse".

Zwei möblierte (Wohn- u. Schlaf-) **Zimmer** werden von zwei Lehrerinnen **gesucht.**
Angeb. unt Nr. B34774 an die „Bad. Presse".

Fräulein sucht möbl. **Mansardenzimmer** Südweststadt bevorzugt. Angeb. unt. Nr. B34888 an die „Bad. Presse".

Besseres Fräul. sucht
grosses, leeres Zimmer
zum Bewohnen oder ein kleines zum Einstellen v. Möbeln. Gute Vergütg. eventl. Vorausbezahlung. Angeb. unter B34904 an die „Bad. Presse".

Sofort gesucht:
2-3 Zimmer
evtl. auch wenig möbliert, von selbständigem Kaufmann, welcher viel auf Reisen ist, gegen gute Bezahlung, im Zentrum der Stadt.
Angebote unter B34912 an die „Bad. Presse".

Versteigerung von Baumaterialien.

1. Der **Westflügel des Marstalles** hinter der Schloßkaserne in Durlach ist mit Ausnahme des Dachwerks und Speicherbodens an den Meistbietenden gegen Barzahlung **auf Abbruch zu versteigern.** Es sind ca. 550 cbm Mauerwerk abzubrechen. Mitversteigert werden Deckengebälk, Unterzüge und Stützen (ca. 20 cbm), Deckenschalung (ca. 700 qm).
2. Gleichzeitig wird versteigert die **Hof- u. Stallpflasterung** (ca. 1200 qm), die noch herauszunehmen ist.
3. Desgleichen der **Abbruch der Glasveranda** an der Nordseite des Schlosses.
4. Verschiedene Lose Baumaterialien, wie Hausteine, Sandsteinplatten, Eisenfenster und dergl. und Altmaterial.

Die Versteigerung findet am **Dienstag, den 5. September, vorm. 10 Uhr,** an Ort und Stelle statt, beginnend am Marstall.
Karlsruhe, den 30. August 1922.
Bezirks-Bauamt. 11978

Versteigerung eines Gasmotors und einiger Transmissionen.

Im Anwesen **Kriegsstraße 200/202,** ehem. Proviantamt, wird ein **kompletter Gasmotor** für Leuchtgas, Deutz, 6 PS., mit Kreuzkopfführung, Schwungrad und Riemenscheibe, Durchm. 680 mm, nebst zwei Kühlbehältern zur Vorkühlung und außerdem etwa 30 m Transmissionen an den Meistbietenden gegen Barzahlung **versteigert.**
Die Versteigerung findet am **6. September, vorm. 10 Uhr,** am Ort daselbst statt. 11972
Bezirks-Bauamt Karlsruhe.

Achtung für Brautleute!
Freiwillige Versteigerung.

Freitag, den 1. September 1922, nachmitt. 2 Uhr, versteigere ich in Karlsruhe, Pfandlokal **Steinstr. 23,** im Auftrag gegen Barzahlung:
1 weiße Schlafzimmereinrichtung, bereits neu, 1 Büfett, 3 Tische, verschied. Stühle, 1 Ottomane, Kleiderschrank, 1 Waschtisch, 1 weißer Emailherd, 1 Handtuchständer, 1 Petroleumofen und sonst verschied. Versteigerung bestimmt.
Karlsruhe, den 30. August 1922. 11983
Stapf, Gerichtsvollz.

Karlsruher Auktionshalle

Lammstraße 7 a, im Hause Café Bauer.
Inhaber: **Sasse & Marzluff.**

Freitag, den 1. September, vormittags 9 Uhr beginnend, versteigern wir im Auftrage
Wirtschafts-Inventar
und zwar runde und viereckige Tische, 50 starke Wirtschaftsstühle, 30 Wienerstühle, 6 Bänke, Büfett, Glaswand, Windfang, 3/10 u. 4/10 Biergläser, Bierkrüge, Weinflaschen 1/1, 1/2 u. 1/4 Ltr., Porzellan- und Küchengeschirr Besteck, Messerputzmaschine, Schreibtisch, 1 Flügel, Billard, Kegelspiel mit 15 Kugeln, Bilder und vieles andere.
Auktion- u. Verwertungsinstitut für Waren aller Art.
Unser neues Lokal befindet Lammstraße 7 a, im Hause Café Bauer. 11981

Badisches Landestheater.

Wiedereröffnung So. 3. Septbr. Tannhäuser. 5½ (140.—). Die Abonnenten können ihre Karten an der Vorverkaufskasse einlösen. — Hauseinzug der nicht eingelösten Karten für die Abteilung B von Montag, den 4. an, für C von Dienstag, den 5. an, für die übrigen Abteilungen von Donnerstag, den 7. an. Gebühr für den Hauseinzug pro Karte 3.— Mk. 11986

Große Auswahl in
Pelzen
jeder Art besonders
Alaska Fuchs
Blau Fuchs
Kreuz Fuchs
Skunks 11957
Nur Zirkel 32
1 Treppe hoch. W. Lehmann.

Prima Württemberger
Most-Obst
eingetroffen.
Augartenstr. 55, Küfermstr. Stähle.

Alt-Eisen — Metalle
Häute und Felle
sowie sonst. Rohprodukte kauft zu den höchst. Tagespreisen
Herm. Cohen
Rintheimerstr. 8. Telefon 5108.
Händler erhalten Vorzugspreise
Reellste Abnahme zugesichert. 11192

Druckarbeiten jeder Art werden preiswert angefertigt in der **Druckerei d. „Bad. Presse"**

Oehmdgras-Versteigerung.

Am Freitag, den 1. September ds. Js. wird das Oehmdgras der südlichen und nördlichen Stichkanal- und Hafenringdämme, einschließlich des Dammes des 5. Beckens, gegen Barzahlung öffentlich versteigert.
Zusammenkunft: morgens 8 Uhr am Hafeneingang bei der Albrücke. 11959
Städt. Hafenamt.

Nutzholz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Gaggenau** versteigert am **Mittwoch, den 6. September 1922, nachmittags 2 Uhr,** aus dem Gemeindewald nachfolgende Nutzhölzer:
103 Eichen, III.—VI. Kl. mit 51,43 fm,
27 Buchen, III.—V. Kl. mit 14,00 fm,
sowie 97 Baustangen, I.—III. Klasse.
Zusammenkunft um 2 Uhr bei d. Murgbrücke.
Holzauszüge können vom Bürgermeisteramt bezogen werden. 3529a
Gaggenau, 28. August.
Der Gemeinderat:
Schneider, Bürgmstr.
Karcher, Ratschreiber.

Den besten und billigsten Dung erzielt man mit **Torfstreu!** und offeriere in Waggonladungen:
Torfstreu und Torfmull
Heu u. Stroh
Kartoffeln
Heinrich Reichenstein
Bruchsal 2863a
Landesproduktengroßhandlg.
Telephon 65.

Düngerkalk
gibt jedes Quantum ab.
Gärtnerei Allinger
Karl-Wilhelmst. 53. 11980

Gebisse
Brennstifte und
gebrauchte Uhren
werden fortwährend angekauft. Zahle per Zahn **Mk. 55.—** und mehr.
Gelmann, Zähringerstraße Nr. 36. 11681

Ich tausche
herrschaftl. Villa
mit Garten, beste Lage in **Heidelberg,** gegen solche in **Karlsruhe, Ettlingen** od. **Durlach.** Bin auch Kaufliebhaber für Einfamilienhaus m. Garten oder günstigen Bauplatz. Ausführliche Angeb. unter Nr 3403a an die „Bad. Presse".

Erfahr., arbeitsfreud. Geschäftsmann wünscht
tätige Beteiligung
mit 300 000 Mark, mögl. sofort, bei bereits besteh., gutem, aussichtsreichem Unternehmen, Branche einerlei, täglich Lebensbedarf bevorzugt. Evtl. Kauf oder Vertrauensposten. Vermittlung erwünscht. Angebote an **Arthur Reet, Kaufbeuren** i. Allgäu. B4190

Heiratsgesuche

Für gebd. nett. Frl., 25 J., evg., tücht. i. Haushalt, musik. geb. (Gesang, Klavier) mit Aussteuer und Einrichtg. wird pass. **Heirat** ges. Bess. Beamte od. Geschäftsmann. Angeb., w. möglich mit Bild, an die „Bad. Presse" u. B34910.

Nettes, gutes, häusl. erzog. Fräulein, 25 Jah., evangl., möchte auf diesem Wege bekannt werd. mit einem gut gesinnten, netten Herrn **zwecks**
späterer Heirat.
Witwer nicht ausgeschl. Angebote unt. B17681 an die Bad. Presse erbeten.

Last-Kraftwagen
gebraucht, gut erhalt., **zu kaufen gesucht.** Ausf. Offerten erbet. **Ricosangef. m. b. H., Freiburg i. Br.,** Kaiserstr. 14.

Lastkraftwagen
5 t, Benz, N. A. G., Büssing, Mulag rc. bevorzugt, **zu kaufen gesucht.** — Angebote unter Nr. 11987 an die „Bad. Presse".

2tür. Kleiderschrank, gr. Tisch 1,80 zu 85, zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. B34890 an die „Bad. Presse".

Häuser-Verkauf.

Habe in der **West- und Oststadt** u. **anderen Stadtteilen** einige sehr schöne und in bestem Zustande befindliche **Wohn- und Herrschaftshäuser zu verkaufen.** B34930
Anwesen sind neuzeitlich eingerichtet u. haben allen Komfort, wie z. B. Bad, elektr. Licht Treppenbeleuchtung rc.
Ernstliche Käufer wollen bei
M. Kübler, Karlsruhe, Baischstraße 6
vorsprechen.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

30. August — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 399

Frankfurter Devisennotierungen vom 28. August

New-York	Geld	1540.—	Brief	1545.—
Antwerpen Brüssel	„	11100.—	„	11200.—
Holland	„	59900.—	„	60000.—
London	„	6800.—	„	6900.—
Paris	„	11850.—	„	11950.—
Schweiz	„	29200.—	„	29450.—
Italien	„	—.—	„	—.—

Wertpapierbörsen.

Frankfurter Börse vom 30. August.

Devisen stark anziehend. — Rege Kauflust am Effektenmarkt. — Starkes Geschäft in Ostrenten.

ep. **Frankfurt**, 30. August. (Drahtmeldung unserer Frankfurter Handelsvertretung.) Der Devisenmarkt eröffnete zunächst auf schwächere Newyorker Marknotiz abgeschwächt, zog aber dann auf pessimistische Befürchtungen über den Ausgang der Reparationsverhandlungen sprunghaft an und stellte sich um 1 Uhr auf 1540 G, 1545 B.

An den deutschen Effektenmärkten lag auch heute noch zahlreiches Verkaufsangebot vor. Andererseits bewirkte aber das Anziehen des Dollarkurses erhöhte Kauflust, so daß das Gesamtbild sehr uneinheitlich ist. Schwere Werte, vor allem der Bergwerksmarkt konnten ganz erhebliche Besserungen erzielen, so vor allem Harpener, die bis zu 375 gewannen. Lothringer plus 175, Phönix plus 175. Schwächer nur Mannesmann minus 25 und Rhein. Stahl minus 25. Von Oberschlesiern Caro fester, Oberbedarf dagegen schwächer. Maschinenwerte durchschnittlich nachgebend. So Karlsruher minus 25 Kleyer minus 10, Schiffahrtswerte lagen geteilt, Lloyd plus 30, Hapag minus 25.

Der Anilinkonzern in seiner Gesamtheit blieb sehr fest. Badische Anilin plus 140, Elberfelder plus 90, Griesheim plus 95, Höchster plus 20. Von Frankfurter Großindustrie waren Scheideanstalt abgeschwächt, minus 30. Metallbank minus 63. Metallgesellschaft plus 100. Holzverkohlung plus 50. Am Bankaktienmarkt Deutsche Bank sehr fest, plus 38. Eletrowerte sehr verschieden. A.E.G. plus 10, Lahmayer minus 10, Holzmann minus 10, Heidelberger Zement minus 15, Deutsche Reichsanleihe wiederanziehend, 3½prozentige 155. Im Freiverkehr Westeregeln schwach bis 850, Elberfelder Kupfer 335, Mansfelder Aktie 725 blieb eher nachgebend.

Am Ostrentenmarkt großes Geschäft in Ungarn und Türken. Ungar-Gold 4325, Zolltürken 1257, Bagdad II 1600. Österr. Werte vernachlässigt. Von anderen überseeischen Valuten Schantung angeboten 620.

Mannheimer Börse vom 30. August.

Mannheim, 30. August. (Eigener Drahtbericht.) Freiverkehr. Atlas Lebensversicherung 200 B, Baumwollspinnerei 820 G, Bad. Motorlokomotiven 400 G 420 B, Bammentaler Tapeten 500 G, Brown, Boverie u. Co. 400 G 420 B, Erste Deutsche Ramie 5000 G, Entreprises 7500 G 8500 B, Gebr. Fahr 850 G 870 B, Flinck Bronce 160 G 170 B, Germania Linoleum 1090 G 1110 B, Gummi Neckar 200 G 210 B, Helvetia Konserven 580 G, Ingelheimer Maschinen 100 G, Knorr Bremse 560 G 580 B, Kraichgauer Maschinen 145 G 160 B, Rastatter Waggon 725 G 750 B, Rheinmühlenwerke 650 G, Stahlwerke Mannheim 1050 G 1100 B, Süddeutsche Jute 1800 G 1900 B, Ufa 340 G 350 B, Wünschels Erben 800 B, Württemb. Elektrizitätswerke 180 G 190 B. Der Freiverkehr eröffnete in abgeschwächter Haltung. Zum Schluß zogen die Kurse wieder an.

Industrie und Handel.

b. **Eisengiesserei und Maschinenfabrik J Roth A.-G. in Ludwigshafen.** Die Gesellschaft beruft auf den 16. September eine außerordentliche Genedalversammlung ein, der die eine Erhöhung des Grundkapitals von 3,5 auf 7,1 Millionen Mark vorschlägt.

Karl Fritz, Schuhfabrik A.-G. in Bietigheim. Die Gesellschaft hat auf den 11. September eine außerordentliche Generalversammlung einberufen, die über den Vorschlag der Verwaltung auf Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 12 Millionen Mark auf bis zu 18 Millionen Mark durch Ausgabe von bis zu 12 000 Stück für das laufende Geschäftsjahr zu einem Viertel gewinnberechtigte Inhaberstammaktien zu je 1 000 M zu beraten haben wird. Den alten Aktionären soll ein Vorzugsrecht von 2 : 1 zu 110 Proz. eingeräumt werden.

b. **A. Schradin u. Co. A.-G. in Reutlingen.** Der erste Vierteljahresabschluß der im Januar ds. Js. neugegründeten Gesellschaft weist einen Betriebsgewinn in Höhe von 7,57 Millionen Mark aus, während an Unkosten 5,81 Millionen Mark erforderlich waren. Zurückgestellt werden 324 646 Mark für Amortisationen, während sich die Zuwendungen an die allgemeine Rücklage auf 200 000 Mark, an die Kleinwohnungsrücklage aber auf 700 000 Mark belaufen. Der restierende Reingewinn beträgt 538 193 Mark. Die Bilanz bezeichnet die Vorräte mit 4 857 827 Mark, die Schuldner mit 8 277 794 Mark und ihnen gegenüber die Gläubiger mit 9 038 189 Mark bei 3,50 Millionen Mark Aktienkapital und 500 000 Mark Hypotheken.

Dr. C. Schleußner A.-G. in Frankfurt a. M. Die a.o. G.-V. der Gesellschaft genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 1,5 auf 4,5 Millionen M. Die Disconto-Gesellschaft übernimmt eine Million Mark zum Kurse von 157 Proz und bietet sie den bisherigen Aktionären im Verhältnis von 1 : 3 zum Kurse von 180 Proz. zum Bezuge an. Die restlichen 0,5 Millionen Mark werden zu pari von derselben Bank zur Verfügung der Gesellschaft gehalten. Die neuen Aktien haben Gewinnberechtigung ab 1. Juli 1922. Nach Mitteilungen der Verwaltung sei das Inlandsgeschäft träge geworden. Die Kaufunlust für Luxuswaren hält an. Dagegen sei das Auslandsgeschäft rege und günstig.

Malmedie u. Co., chemische Fabrik, Düsseldorf. Die außerordentliche Generalversammlung beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 8 auf 16 Millionen M. Die neuen Aktien werden den alten Aktionären von den übernehmenden Bankgruppen zum Kurse von 115 Proz. im Verhältnis 1 zu 1 angeboten.

Oberschlesische Kokswerke und Chemische Fabriken A.-G., Berlin. Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte die Umwandlung von 25 Mill. M Vorzugsaktien in Stammaktien. Ferner wurden 25 Mill. M ab 1. Jan. 1922 dividendenberechtigte neue Vorzugsaktien geschaffen und bis zu 15 Mill. M Vorzugsaktien in Stammaktien umgewandelt. Außerdem wird das Kapital bis zu 45 Mill. M neuer Vorzugsaktien erhöht, die ab 1. Januar des Ausgabejahres dividendenberechtigt sind. Diese Kapitalstransaktionen sind notwendig geworden, weil die Gesellschaft 4 Mill. M Stammaktien der Chemischen Fabrik Kahlbaum erworben hat. Außerdem hat sie Interesse genommen an der Schering A.-G. Ein Block von 14,2 Mill. M Aktien dieser Gesellschaft ist von den Ostwerken erworben worden. Den Scheringaktionären ist ein Umtausch von 9 Mill. M ihrer Aktien gegen dieselben von Oberkosaktien angeboten worden. Die Gesellschaft hat die jungen Aktien der Chemischen Fabrik Union übernommen. An dieser Gesellschaft hat die Oberkoksgesellschaft bekanntlich schon lange Interesse. Die Kapitalserhöhung soll nur soweit durchgeführt werden, als unbedingt notwendig ist, um die Verwässerung des Kapitals zu vermeiden.

— **Vereinigte Harzer Portlandzement- und Kalkindustrie-A.-G., Elbingerode.** Die a. o. G.-V. beschloß eine Kapitalserhöhung um 3,8 Mill. M Stamm- und 0,7 Mill. M Vorzugsaktien auf 9 Mill. M; den Stammaktionären werden die neuen Aktien im Verhältnis von 5:1 angeboten. Außerdem genehmigte die H.-V. eine nähere Interessengemeinschaft mit der Marmor-Werke Hugo Wiesengrund A.-G., Steinerne Renne. Im Zusammenhang damit werden Generaldirektor Klein und Direktor Jokel in den Aufsichtsrat der Marmor-Werke A.-G. eintreten.

Doppelkonkurs. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Schuhfabrik Otto Stegner u. Cie., Kommanditgesellschaft, Pirmasens, stehen für die nichtvorberechtigten Forderungen von 111 824 Mark 1621 Mark zur Verfügung, sodaß die Gläubiger fast vollkommen leer ausgehen. Nicht viel günstiger als in dem Hauptkonkurs sind die Aussichten der Gläubiger in dem gesonderten Verfahren gegen den Schuhfabrikanten Otto Stegner, denn hier stehen einer Konkursmasse von 2887 Mark Forderungen in Höhe von 44 434 Mark gegenüber.

Banken und Geldwesen.

Deutsche Effekten- und Wechselbank in Frankfurt a. M. Bekanntlich hatte die a.o. G.-V. der Gesellschaft vom 9. März dieses Jahres einer umfangreichen Kapitalstransaktion zugestimmt, nach deren Durchführung das Aktienkapital auf nom. 90 Millionen Mark stieg. In einer jüngst stattgehabten Aufsichtsratssitzung wurde nunmehr die Durchführung der Erhöhung im letzten Teilbetrage von 15 Millionen Mark beschlossen. Die neuen Aktien werden nach der Entscheidung der Hauptversammlung als neue Inhaberstammaktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1923 freihändig im Interesse der Bank verwertet. Das gesamte Agio fließt den Reserven des Unternehmens zu.

Bank von Beneckendorff A.-G., Berlin. Das Institut, das im Juni d. J. mit einem Aktienkapital von 50 Millionen und 9 Millionen Mark Reserven gegründet worden ist, sieht sich infolge der inzwischen eingetretenen Entwertung der Mark veranlaßt, sein Kapital zu erhöhen. Ein Finanzkonzern hat sich bereit erklärt, 54 Mill. Mark neu auszugebender Aktien zu übernehmen. Im Zusammenhang damit fließen dem Reservefonds weitere 8,1 Mill. M zu, so daß die Gesamtreserven der Bank sich auf 17,1 Mill. M stellen werden. Verhandlungen wegen einer weiteren Erhöhung des Aktienkapitals sind in der Schwebe.

Gründung einer Mitteldeutschen Beamtenbank. In Koblenz wurde eine Mittelrheinische Beamtenbank und ein Mittelrheinischer Beamten-Wirtschaftsverein für den Bezirk und Brückenkopf Koblenz gegründet. Der Geschäftsanteil jedes Genossen beträgt 300 Mark, die Haftsumme 500 Mark. Aufgabe der Bank ist der Betrieb eines Spar- und Darlehensgeschäftes zum Zwecke der Förderung der wirtschaftlichen Verhältnisse seiner Mitglieder.

Die Sächsische Bank hat den Zinsfuß, für den sie Wechsel diskontiert, auf 7½ Proz. und den Lombardzinsfuß auf 8½ Proz. festgesetzt.

Erhöhung der österreichischen Goldparität für Zollzahlungen. Die österreichische Goldparität wurde für den Zeitraum vom 28. August bis 2. September um 1800 auf 17 000 Kronen erhöht.

Kursfestsetzung für die neue litauische Währung. Der Kurs für den neu einzuführenden Litas ist vom litauischen Finanz- und Handelsministerium wie folgt festgesetzt: 1 Litas gleich 125 Ost- oder Reichsmark — 65.50 Ostrubel

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Finanzgebarung des Reiches. (Uebersicht.)

In Tausend Mark.		vom 11. 8. bis 20. August 1922.	vom 1. 4. bis 20. August 1922.
Einnahme:		M	M
Allgem. Finanzverwaltg., Steuern, Zölle, Gebühr.	(1)	6 475 159	77 159 508
(darunter Reichsnotopfer)		—	1 087 948
Schwebende Schuld		397 590	40 842 960
Zwangsanleihe		1 835 745	1 835 745
Summe der Einnahme		8 708 494	119 838 203
Ausgabe:			
Allgem. Verwalt.-Ausgaben unter Gegenrechnung der Einnahme		10 976 682	122 848 088
Fundierte Schuld		4 947	1 516 462
Zinsen für die schweb. Schuld		814 186	—
Zinsen für die fund. Schuld		83	7 296 707
Sa.		11 795 898	131 661 257
Betriebsverwaltungen:			
Reichs., Post.-, Tel.-Ablief. Ablief. 2.	1 809 192		
Deutsche Reichsbahn 2)	1 277 949		
mithin Ablieferungen 2.		83 087 141	11 822 758
Sa. der Ausgabe		8 708 757	119 838 499
Schwebende Schuld an disk. Schatzanweisg. am 10. August 1922:		312 380 525	—
dazu traten	54 243 892		
ab gingen	53 846 302		
mithin zu:		397 590	—
ergibt:		312 778 115	—
Davon a) mit 3 monatl. Laufzeit (bei der Reichsbank disk.)		297 257 595	—
b) sonstige mit einer längeren Laufzeit ausgegebene Schatzanweisg.		15 520 580	—
Zur Beschaffung von ausländ. Zahlungsmitteln für die Erfüllung des Friedensvertrages von Versailles sind Pap.-Mark aufgewendet worden:		3 590 624	35 056 968

Zu (1): Das tatsächliche Steuer- usw. Aufkommen bis einschließlich Juni 1922; von da ab das Aufkommen nach Abzug der von den Oberfinanz- und Finanzkassen geleisteten Ausgaben.

Zu (2): Diese Ausgaben lassen einen Schluß auf das Wirtschaftsergebnis der Betr. Verwaltungen nicht zu, weil sie bei der Post auch fremde Einnahmen (z. B. Erlös aus Reichssteuermarken) und Ausgaben (z. B. Militärrenten) umfassen.

*

Umrechnungskurse für die Berechnung der Ausfuhrabgabe nach dem Stande vom 28. August 1922, gültig für die Zeit vom 30. August bis 5. September 1922. Holland 44 400, Buenos Aires P. 420, Buenos Aires G. 950, Belgien 8400, Norwegen 19 200, Dänemark 24 400, Schweden 30 400, Finnland 2700, Italien 5100, England 5200, Amerika 1200, Paris 9000, Schweiz 22 300, Spanien 18 000, Neu-Wien 1,60, Prag 4200, Budapest 64, Bulgarien 640, Rumänien 960, Jugoslawien 1200 (für 100 Dinare), Luxemburg 8400, Yokohama 560, Rio de Janeiro 160, Warschau 14 (poln. Mark). Ueber London ermittelte Kurse. Athen 3500, Lissabon 5900, Alexandrien 4900, Valparaiso 15 100.

Preis-Erhöhungen.

Die Niederrheinischen Margarine-Fabrikanten beschlossen eine Erhöhung von Verk.-Preise per sofort um ca. 100 M. Danach kostet die billigste Sorte 240 M, die beste 280 M per Pfund.

Die Verkaufs-Stelle Vereinigter Fabrikanten isolierter Leitungsdrähte G. m. b. H., Berlin SW. 51 teilt mit, daß ihre neue Preisliste mit Wirkung von 29. cr. erschienen ist. Die Preise dieser Liste sind auf einer Kupferbasis von 30 000 Mk. für 100 Kilo gerechnet und gelten bis auf weiteres mit folgenden Teuerungszuschlägen: Type: NGA, NGAB, NGAF, NGAZ, NGAT, 1—2,5 qmm NFA schwarz, imprägniert 150 Proz. — NGA, NGAB, NGAF, NGAZ, NGAT, 4 qmm und stärker 110 Proz., — NPL, LPLR, NPLS, NSA, NFA mit Glanzgarnbeflechtung und für alle übrigen Typen 160 Prozent.

Die „Eltfabriken" (Vereinigung von Fabriken für Elektro-Installations-Gegenstände) haben die Teuerungszuschläge auf die Julipreise auf 100 bis 250%, je nach Artikel, mit sofortiger Wirkung erhöht.

Preiserhöhungen für Hangschlösser. Wie uns der Eisen- und Stahlwaren-Industriebund in Elberfeld mitteilt, hat die Vereinigung Deutscher Hangschloß-Fabrikanten, Sitz Elberfeld, sich gezwungen gesehen, die Verkaufsaufschläge für gewöhnliche Hangschlösser im Inland auf 7800 Proz. und im valutaschwachen Ausland auf 8800 Prozent zu erhöhen. Hangschlösser mit Messingteilen gelten im Inland mit 8300 Proz. und im valutaschwachen Ausland mit 9300 Proz. Aufschlag, während Schlösser ganz aus Messing im Inland mit 8800 Prozent und im valutaschwachen Auslande mit 9800 Proz. Aufschlag geliefert werden. Die Devisenpreise für das valutastarke Ausland bleiben bestehen. Vorstehende Preise sind wieder freibleibend. Es kommen die am Tage der Lieferung gültigen Preise zur Berechnung.

Erhöhung der Nähgarnpreise. Von dem Nähgarnsyndikat (Vertriebsgesellschaft deutscher Baumwollnähfadenfabriken G. m. b. H. in München) wurden die Preise für Nähgarn wie folgt neu festgesetzt. 1000 Meter 4fach Obergarn 151 Mark pro Rolle (124 Mark am 7. August); 200 Meter 4fach Obergarn 31,50 (26) Mark; 1000 Meter 2fach Untergarn 112,50 (92,50) Mark; 1000 Meter 3fach Glanzgarn in Kreuzwickel 142 (116) Mark; 1000 Meter 2fach Untergarn Sekunda (Konfektionsgarn) in Kreuzwickeln 90 (74) Mark; Reingarn in Kreuzwickeln zu 20 Gramm Nr. 24, roh, das Kilo 1105 (775) Mark. Die Preise gelten ab 21. August. Somit sind die Preise vom 7. August um 22 Prozent gestiegen, während sich der Preis für Rohbaumwolle in derselben Zeit um 57 Prozent erhöhte.

Der Benzolverband G. m. b. H., Bochum hat mit Wirkung ab 28. August 1922 ab die Kleinverkaufspreise für 1 Kilo ab Hauptverkaufsstelle wie folgt festgesetzt: Tetralitbenzol 112 Mk., gereinigtes Lösungsbenzol II 117.50 Mk., ungereinigtes Schwerbenzol 48 Mk.

× **Südwestdeutscher Handelskammerausschuß für Hotelgewerbe und Fremdenverkehr.** Vor einigen Tagen war in Ritters Parkhotel in Bad Homburg v. d. Höhe eine Tagung des Südwestdeutschen Handelskammerausschusses für Hotelgewerbe und Fremdenverkehr, die von den südwestdeutschen Handelskammern und den beteiligten Berufsverbänden des Hotelgewerbes recht zahlreich besucht war. Handelskammern, Ortsverbände und der Verband der Hotelbesitzervereine Deutschlands nahmen an der Sitzung teil, die von dem Vorsitzenden der Handelskammer Karlsruhe, Kommerzienrat Gsell, geleitet wurde. Es berichtete zunächst Hoteldirektor Gabler-Heidelberg über die Sicherung der gastwirtschaftlichen Berufsvertretung in den Wahlgruppen der Handelskammer. Das ausführliche Referat über diese wichtige Frage löste eine längere Diskussion aus mit dem Ergebnis, daß die Vorschläge des Referenten angenommen wurden. Zur Frage der Beherbungssteuer war die Versammlung einstimmig der Auffassung, daß die Höhe der gemeindlichen Herbergssteuern angesichts ihrer, den Fremdenverkehr erdrosselnden Wirkung durch reichsgesetzliche Bestimmungen auf höchstens 10 Prozent des Umsatzes aus dem Logisbetrieb begrenzt werden müsse. Die Wirkung der Herbergssteuern wurde durch zahlenmäßige Belege, die Direktor Frey für Frankfurt und Dr. Cramer für Wiesbaden gaben, nachgewiesen. Der Betrag der gemeindlichen Herbergssteuern für den laufenden Monat wurde für ein einziges Frankfurter Haus ohne Reichssteuer schon auf 2 Millionen Mark beziffert. Ueber die Schankverzehrsteuer, die gemeindliche Getränkesteuer und den derzeitigen Stand des Landessteuergesetzentwurfes berichtete Dr. Knapmann. Die Versammlung sprach sich entschieden gegen den Versuch der Regierung aus, die erhöhte Umsatzsteuer auf die Verabreichung von Speisen und Getränken von 10 bis 20 Prozent und die Dreiklasseneinteilung des Gastwirtsgewerbes nachträglich in das Landessteuergesetz hineinzubringen. Auch die gemeindlichen Getränkesteuern wurden angesichts der ohnehin schon hohen Belastung des Gastwirtschaftsgewerbes, insbesondere aber auch wegen der die Erträge wahrscheinlich verschlingenden Erhebungskosten abgelehnt. Ueber die Begrenzung der Prozentsätze für Trinkgeldablösung berichtete der Vorsitzende des Landesverbandes der Badischen Hotelindustrie, Bieringer-Karlsruhe. Die Auffassungen über das zweckmäßigste Lohnsystem waren geteilt, so sehr auch von allen Seiten die Notwendigkeit einer einheitlichen Entlohnungsform betont wurde. Allgemein ging aber auch die Auffassung dahin, daß dort, wo eine prozentuale Beteiligung des Bedienungspersonals am Umsatz stattfindet, ein Satz von 10 Prozent nicht überschritten werden sollte. Schließlich wurde nach einem Berichte von Dr. Knapmann noch über den Entwurf eines Gesetzes über die Arbeitszeit der Angestellten gesprochen, der in vielen Bestimmungen übereinstimmt mit dem Entwurf eines Gesetzes über die Arbeitszeit gewerblicher Arbeiter. Besonders hingewiesen wurde auf eine neue Bestimmung im § 5 des Entwurfes, die nochmals in Ergänzung des § 19 den Begriff der Arbeitsbereitschaft anerkennt. Die über die Bedeutung dieser Bestimmung noch bestehende Unklarheit wird der südwestdeutsche Ausschuß durch Anträge bei den maßgebenden Stellen zu klären suchen.

r. **Hopfenstand in Baden.** Nachdem die trockene, warme Witterung die Ausreifung beschleunigte, jene außerdem für die Pflücke begünstigt, hat man mit dem Einheimsen jetzt allgemein begonnen. Das Erträgnis kommt einer Mittelernte gleich; in manchen besonders gut gepflegten Gärten dürfte sogar eine Dreiviertelernte erreicht werden. Die Güte der 1922er Ware wird allgemein günstig beurteilt. Schöne glattgrüne Farbe, hoher Lupulingehalt u. normale Doldenbildung zeichnen es vorteilhaft aus, sodaß die Brauindustrie ein brauchbares Material in dem 1922er Hopfen erhält. Obwohl das bisher angediente Erzeugnis noch nicht vollkommen trocken war, zeigte sich dennoch schon Kaufinteresse, wenn auch das Gros der Händler das Angebot wirklich einwandfrei trockener Ware abwarten will, ehe man sich eindeckt. Die bei jüngsten Abschlüssen angelegten Preise bewegten sich, je nach Beschaffenheit der Ware, zwischen 15 500 M und 20 000 M je Zentner. Man erwartet, daß für gut trockene Ware diese Sätze noch überschritten werden dürften.

Waren und Märkte.

Viehmärkte

n. **Mannheimer Schlachtviehmarkt vom 29. August.** Der Auftrieb zum Schlachtviehmarkt am Montag betrug an Ochsen 209, Bullen 360, Kühe und Rinder 1128, Kälber 363, Schafe 96 und Schweine 579. Bezahlt wurden pro 50 Kilo Lebendgewicht: Ochsen 1. Kl. 5600—6000 M, 2. Kl. 5200—5400 M, 3. Kl. 4800—5000 M, 4. Kl. 3800—4400 M; Bullen 1. Kl. 5200—5600 M, 2. Kl. 4600 bis 4800 M, 3. Kl. 4000—4200 M; Kühe und Rinder 1. Kl. 5400 bis 6000 M, 2. Kl. 5000—5200 M, 3. Kl. 4400—4800 M, 4. Kl. 3800 bis 4000 M, 5. Kl. 300—3600 M; Kälber b 8200—8400 M, c 8000 bis 8200 M, d 7800—8000 M, e 7600—7800 M; Schafe a 4800—5000 M, b 4600—4800 M, c 4400—4600 M; Schweine a 12 800—13 000 M, b 12 800—13 000 M, c 12 600—12 800 M, d 12 000—12 200 M, e 11 000—11 500 M, f 11 000—11 500 M. Tendenz: mit Großvieh mittelmäßig, kleiner Ueberstand; mit Kälbern lebhaft, ausverkauft; mit Schafen und Schweinen mittelmäßig, ausverkauft.

Der Valutamarkt.

(Schlußnotierungen.)

Paris. 29. Aug. Wechsel auf:

	28. 8.	29. 8.					
			Wien	0.02	0.02	Holland	505.— / 604.—
Deutschland	0 90	0 90	New-York	1296 —	1297.—	Italien	57.— / 56.90
Bukarest	9 25	9.75	Brüssel	95.—	95.20	Schweiz	246 75 / 247.25
Prag	43.40	45.45	London	57.88	57.77	Spanien	201.— / 201.50

London. 29. Aug. Wechsel auf:

	28. 8.	29. 8.					
			Holland	114.45	114 65	Deutschland	69.00 / 70.00
Paris	581.75	581 25	New-York	446.25	445.50	Wien	3.75 / 3.25
Belgien	613.25	606.55	Spanien	287 90	287.40	Bukarest	6.00 / 5.95
Schweiz	2346.—	2345 —	Italien	103.—	101.87		

Amsterdam. 29. Aug. Wechsel auf:

	28. 8.	29. 8.					
			Wien	0.004	0.004½	Brüssel	18.82½ / 18.90
London	11 46½	11.47½	Kopenhagen	55.40	55.15	Madrid	39 85 / 39 85
Berlin	0.17½	0.17½	Stockholm	68.40	68.25	Italien	11.35 / 11.30
Paris	19.00	19.87½	Kristiania	44.—	43.75		
Schweiz	43 85	43 9	New-York	256.50	257 25		

Kopenhagen. 28. Aug. Wechsel auf:

	28. 8.	29. 8.					
			Paris	35.95	36.00	Stockholm	123.35 / 123.—
London	20.74	20 77	Antwerpen	34 10	34.35	Kristiania	79 15 / 78.65
New-York	465.—	466 50	Zürich	88.40	88.75	Helsingfors	10.05 / 10.05
Hamburg	0.35	0.33	Amsterdam	181.50	182.50	Prag	17.50 / 16.50

Stockholm. 29. Aug. Sichtwechsel auf:

	28. 8.	29. 8.					
			Brüssel	27 50	28.—	Kristiania	64.25 / 64 25
London	16.80	16 85	schweiz. Plätze	71.75	72 —	Washington	376.50 / 379.—
Berlin	0 25	0.23	Amsterdam	145.75	147.50	Helsingfors	8.10 / 8.12
Paris	28.60	29.40	Kopenhagen	81.15	81.40	Prag	14.25 / 13.75

Kristiania. 29. Aug. Sichtwechsel auf:

	28. 8.	29. 8.					
			New-York	586.—	594.—	Antwerpen	42.50 / 43.23
London	26 20	26.40	Amsterdam	229.50	231.—	Stockholm	156 50 / 156 25
Hamburg	0.40	0.45	Zürich	112.—	112.75	Kopenhagen	126.50 / 127.25
Paris	44 75	45 15	Helsingfors	12.80	12.19	Prag	22 50 / 21 75

CARL LASSEN
Internationales Speditionshaus
KARLSRUHE i. B.
Kaiserstrasse 73 Fernsprecher 4948, 4949, 4950
Spedition / Schiffahrt
Lagerung / Assekuranz.